



Freie Demokratische Partei  
Landesverband NRW

**Moritz Kracht**  
Pressesprecher

Wolfgang-Döring-Haus  
Sternstraße 44  
40479 Düsseldorf

Fon 0211. 49 70 9-11  
Fax 0211. 49 70 9-35

kracht@fdp.de  
www.fdp-nrw.de

## Medien-Information der FDP-NRW

Donnerstag, 16. Dezember 2010

### Bahr-Interview mit dem „Kölner Stadt-Anzeiger“

Düsseldorf. Der Landesvorsitzende der FDP-NRW, Daniel Bahr, gab dem „Kölner Stadt-Anzeiger“ (heutige Ausgabe) das folgende Interview. Die Fragen stellte Günther M. Wiedemann:

*Herr Bahr, mit dem Nachtragsetat gibt es mehr Geld für Kinderbetreuung. Warum will die FDP-Fraktion dennoch heute dem Etat nicht zustimmen?*

**Bahr:** Der Haushalt ist die Visitenkarte für die Politik einer Landesregierung. Da gibt es immer Details, die eine Opposition auch gut finden kann. Aber die Richtung dieses Haushaltes ist eine falsche. Trotz Wirtschaftsaufschwung erhöht Rot-Grün noch die Neuverschuldung, während gleichzeitig im Bund Union und FDP die Neuverschuldung senken. Die Rekord-Neuverschuldung für NRW können wir im Landtag nicht unterstützen.

*Ministerpräsidentin Kraft sagt, der Nachtrag sei nicht Ergebnis rot-grüner Politik, sondern Bilanz von Schwarz-Gelb.*

**Bahr:** Dann hätte sie sich ja an den Haushaltsplan der christlich-liberalen Koalition von NRW halten können. Stattdessen erhöht sie aber die Schuldenlast um 1,8 Milliarden Euro. Das ist Gefälligkeitspolitik, damit die Linken diesen Landeshaushalt passieren lassen. Rot-Grün hat das Wort gebrochen und lässt sich nun von der Linken tolerieren! Man verweigert sich unbequemen Entscheidungen. NRW hat mehr als eine Milliarde Euro Steuermehreinnahmen. Statt damit die ursprünglich geplante Schuldenaufnahme weiter zu senken, wird die Neuverschuldung erhöht. Das ist unverantwortlich und unsozial gegenüber kommenden Generationen, die diese Schulden werden zurückzahlen müssen. Für die Jungen fehlt der Spielraum für Bildung und Investitionen.

*Wo muss die Landesregierung den Rotstift ansetzen, um mittelfristig die Schuldengrenze einhalten zu können?*

**Bahr:** Sie muss das fortsetzen, was die FDP begonnen hat. Wir haben Subventionen gekürzt, in der Verwaltung gespart und Behörden reduziert. Wir sollten auch bei Sozialausgaben genauer hinschauen, ob die wirklich zu besseren Ergebnissen führen. Wir müssen in Infrastruktur und Bildung investieren, um Arbeitsplätze zu sichern. Rot-Grün macht das Gegenteil, das ist eine große Enttäuschung.